

# Siedlervereinigung München-Hadern e.V.

Walter Utzschmid / 1. Vorstand, Türkenbundweg 3, 80689 München, Tel. 089/ 700 31 32  
Dr. Berndt Grafe / 2. Vorstand, Gotthardstr. 156, 80689 München, Tel. 089/ 58 54 56  
[www.siedlervereinigung-muenchen-hadern.de](http://www.siedlervereinigung-muenchen-hadern.de) E-Mail: [info@siedlervereinigung-muenchen-hadern.de](mailto:info@siedlervereinigung-muenchen-hadern.de)



## Vereinsnachrichten

März 2023

### Vorankündigung Fahrt zum Zottensberg

Endlich ist unsere längst geplante Busreise in die Steiermark und zum Grab von „unserem Schorsch Brandstetter und seiner Frau“ möglich.

Wir werden von

**Freitag, 28.04. bis Montag, 01.05.2023**

also vier Tage bei abwechslungsreichem Programm unterwegs sein. Unser Hotel -natürlich bei HP- ist der Berggasthof Zottensberg wo wir fast schon zu Hause sind. Das Reiseprogramm und der Fahrpreis (noch in Verhandlung) erscheint in der Aprilausgabe.



Wer sich aber vorab traut, kann sich unter der Telefonnummer 089/ 7003132 schon bei mir anmelden.  
Euer Walter Utzschmid



Wir möchten Sie jetzt schon auf unsere alljährliche Pflanzenbörse mit Flohmarkt am Samstag, 13.05.2023 ab 10:00 Uhr aufmerksam machen. Die Veranstaltung findet wieder am Pfarrgelände von Fronleichnam statt.

Für unsere Neuen in der Siedlervereinigung München-Hadern: Fangen Sie jetzt bereits an Gemüse und Salate anzusäen. Wenn Sie dann ein paar Pflanzlerl zu viel angesät haben, können Sie diese gerne bei uns tauschen oder abgeben.

Und auch heuer gibt es zusätzlich zur Pflanzenbörse wieder einen Flohmarkt. Tische hierzu sind kostenlos. In unserem kleinen Biergarten finden Sie bestimmt Gelegenheit für den ersten „Siedlerratsch“. Es gibt

wieder Würstl vom Grill in der Semmel sowie Kaffee und Gebäck.



### Unser Siedla moand:



Endlich is es jetzt so weit,  
für a Siedlareis'n höchste Zeit.  
Zum Zottensberg sois wieda geh,  
do war's no jedes Moi recht sche.  
Und kurz zuvor o mei, o mei,  
schau ma no beim Schorsch vorbei.

Wir grüßen alle herzlichst  
von Haus zu Haus

Für die Vorstandschaft:  
Elfriede Koos (Schriftführerin)



**In den folgenden personenbezogenen Straßennamen wohnen unsere  
Mitglieder der Siedlervereinigung Hadern.**

**Wir erklären Ihnen, wer sich hinter diesen Straßennamen verbirgt.**

**Folge 9 (Vorletzte Folge)**

**Sauerbruchstraße**, Großhadern, Erstbenennung 1962

Ernst Ferdinand Sauerbruch \* 03.07.1875 Barmen (heute Stadtteil von Wuppertal, † 02.07.1951 in Berlin, bestattet am Friedhof Wannsee, Lindenstraße. Deutscher Arzt und Sanitätsoffizier. Nach Studium an den Unis Marburg, Jena und Leipzig 1902 Promotion zum Dr.med. 1905 Habilitation an der Uni Breslau. Von 1908-1910 Professor an der Uni Marburg und von 1918-1928 an den Universitäten Zürich, München und Berlin. Durch Einführung des Druckdifferenzverfahrens Beginn einer neuen Zeit in der Thoraxchirurgie, neues Therapieverfahren bei Lungentuberkulose. Prothesenentwicklung (Sauerbruch-Hand). Viel Lehrtätigkeit durch den berühmten Operateur.

**Senftenauerstraße**, Hadern, Laim, Erstbenennung 1901

Maximilian Kurtz von Senftenau, \* 10.07.1595 München, † 10.07.1662 München, Seit 1638 Reichsgraf von Valley, Diplomat und Politiker im kurfürstlichen Bayern. Entammt dem Adelsgeschlecht der Kurtz, ansässig in Bayern, Schwaben und Tirol. Nach Abschluss des Jesuitengymnasiums studierte er von 1611-1617 an den Universitäten Ingolstadt, Boarges und Löwen. Aufstieg am Bayerischen Hof zum Truchsess (1618), Mundschenk (1620), Kämmerer (1622), Hofrat (1624), Hofmarschall (1635), Geheimer Rat (1636), Grafenstand (1638), Oberstkämmerer (1643). Seit 1649 leitete er als Obersthofmeister und Landhofmeister den Hofstaat und den Geheimen Rat.

**Stäblistraße**, Thalkirchen-Obersendling-Forstenried Fürstenried-Solln, Erstbenennung 1931

Adolf Stäbli, \* 31.05.1842 in Wintherthur, † 21.09.1901 in München, bestattet am Alten Nordfriedhof, Grab Nr. M-II-52757 ZU, Schweizer Maler. Seine Werke zählen zur Spätromantik. Er war vor allem für Stimmungslandschaften bekannt. Adolf war der Sohn von Diethelm Stäbli, Kupferstecher und Zeichenlehrer. Mit 15 verließ Adolf das Gymnasium in Winterthur und bekam vom Vater die erste Ausbildung. Von 1859 bis 1861 ging er im Atelier Koller in Zürich in die Lehre. 1862 setzte er seine Ausbildung in der Karlsruher Akademie der Künste bei Herrn Schirmer fort. Weitere Stationen von Herrn Stäbli waren Dresden, Mailand und Paris, wo er 1867 Kontakt mit der französischen Landschaftsmalerei bekam. 1869 zog er nach München. Seine Werke werden in München und in der Schweiz ausgestellt. Ab 1894 hat er Gesundheitsprobleme durch eine Chloroformvergiftung und durch Alkohol. Davon erholte er sich nicht mehr.

**Terofalstraße**, Blumenau, Erstbenennung 1964

Xaver Terofal (eigentlich François Xavier Laforet), \* 20.01.1862 in Dorfen Obb. † 04.04.1940 in Schliersee, bestattet auf dem Friedhof in Schliersee. Deutscher Schauspieler und Theaterleiter. Terofal entstammt einer Familie mit französischen Wurzeln. Er interessierte sich seit frühester Jugend für Musik, Tanz und Theater. Auf Wunsch des Vaters absolvierte er eine Metzgerlehre in Isen. Diesen Beruf übte er dann auch einige Zeit aus. Mit Unterstützung des Vaters konnte er dann mehrere Wirtshäuser (in Dorfen, Halfing und München) pachten. Dort wurde Musik und Theater aufgeführt. In München debütierte Terofal als Schuhplattler im Staatstheater am Gärtnerplatz. Sein Erfolg ermöglichte 1891 den Kauf des Seehotels in Schliersee. Mit seinem Freund Konrad Dreher gründete er dann das Schlierseer Bauerntheater. Mit diesem Ensemble war er sehr erfolgreich in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Im Jahre 1894 tourte er mit seinem Theater durch Amerika. 1905 übernahm er dann die alleinige Führung der Bühne.

**Therese-Danner-Platz**, Neuhausen, Erstbenennung 1997

Therese Danner, \* 18.08.1881 in Oberndorf/Pilsting, † 11.06.1934 in München, bestattet auf dem Waldfriedhof in München, Grab Nr. 96-W-56, deutsche Kunstmäzenin und Gründerin der Danner-Stiftung. Geboren als Tochter eines Brauereibesitzers heiratete sie 1884 den vermögenden Münchner Unternehmer Benno Danner. Nach dem Tod ihres Mannes gründete sie am 09.06.1920 die Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung.